



PJ-WEGWEISER

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzging, Dominique Quart, Isabell Woest, Dr. Wolfram Marquardt

Jena, August 2015

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Naumburg	4
Liebe Studierende im Praktischen Jahr,	4
Vor dem Start...	5
Über die Station	5
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	5
Der 1. Tag	6
Nicht vergessen!	6
Der Alltag als PJler	7
Betreuung eigener Patienten	7
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	8
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	8
Checkliste für die 1. Woche	9
Checkliste zum Ende des Tertials	9
Feedback und lebenslanges Lernen	10
Die Rollen eines Arztes	11
Der Arzt als medizinischer Experte	11
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	11
Der Arzt als Individuum	11
Hygiene	12
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	13
Who's Who	14
Telefonnummern auf Station	14
Notizen	15

Willkommen in der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Naumburg

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik am Universitätsklinikum Jena absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Unsere Klinik wurde vor 30 Jahren im ehemaligen Kreiskrankenhaus Naumburg gegründet und hat seitdem eine sehr positive Entwicklung sowohl bezüglich der betreuten stationären Behandlungsplätze aber auch des Behandlungsspektrums erfahren. Wir sind ein zertifiziertes Endoprothetik - und Traumazentrum. In unserer Klinik sind 7 Fachärzte tätig. Wir bilden zur Zeit 4 Assistenzärzte aus.

In unserer Klinik werden jährlich mehr als 500 Patienten mit einer Endoprothese versorgt. Wir implantieren täglich Hüft-, Knie- und Schulterendoprothesen und freuen uns über tatkräftige Hilfe im OP-Saal. Darüber hinaus werden fast täglich Wirbelsäulen-OP durchgeführt. Wir sind für die traumatologische Versorgung des westlichen Teiles des Burgenlandkreises zuständig und halten eine Notaufnahme, eine D-Arztambulanz, eine orthopädische Institutsambulanz und eine kassenärztliche Sprechstunde im hiesigen MVZ vor.

Studierende werden ausnahmslos sofort in all unsere Arbeitsabläufe integriert und wir legen besonderen Wert auf Rotationen innerhalb der Funktionsbereiche, sodass Sie am Ende Ihrer Ausbildungszeit einen guten Überblick über unser Fachgebiet erhalten haben.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mit freundlichem Gruß!

CA Dr. Marquardt



¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen.

Vor dem Start...

Alle notwendigen allgemeinen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Ohne Organisation geht nichts!!

Am ersten Tag melden Sie sich beim Oberarzt unserer Station Orthopädie 1, Herrn OA Dr. A. Schimske. Nach einer kurzen Einweisung werden Sie zu unserer Personalabteilung geleitet. Dort erhalten Sie einen Laufzettel mit allen Angaben, welche Abläufe für Sie im Krankenhaus notwendig sind (Passwörter für PC, Namensschild, Bekleidung, etc.).

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie sich bei Frau Klett, unserer Chefarztsekretärin, zudem gerne vorinformieren (Tel.-Nr. 03445/721301).

Über die Station

Unsere Patienten befinden sich auf 2 Stationen in modern eingerichteten 2-u. 3 Bettzimmern.

Auf allen Stationen finden Sie Aufenthaltsräume, Arztzimmer und Untersuchungszimmer – also kurze Wege.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Unsere Klinik ist ein zertifiziertes Endoprothetikzentrum, dem entsprechend behandeln wir am häufigsten Gonarthrosen und Coxarthrosen. Die häufigste bei uns durchgeführte Operation ist die Implantation einer Kniegelenksendoprothese.(über 250 Patienten im Jahr). Sie können sich bei uns jedoch auch über die konservative Orthopädie informieren.

In Zusammenarbeit mit unserer physiotherapeutischen Abteilung führen wir auch ständig sogenannte multimodale Schmerztherapien mit alternativen Behandlungsmethoden durch.

Strukturiert und unter Verwendung modernster Osteosyntheseverfahren behandeln wir unsere Unfallpatienten. Dazu sind wir mit einem modernen Trauma-OP-Saal ausgestattet.

Der 1. Tag

Am ersten Tag Ihres PJ's gibt es eine gemeinsame Einweisungs- und Begrüßungsveranstaltung für alle PJ-ler am Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg. Die Veranstaltung beginnt in der Regel um 9:00 Uhr in einem der Beratungsräume. Konkrete Angaben zu Ort und Zeit erhalten Sie rechtzeitig per Mail. Der Zeitumfang beträgt ungefähr eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, vor allem organisatorische Informationen zur Durchführung des PJ inklusive einer Vorstellung der Leitung des Klinikums. Im Anschluss werden Sie auf die Kliniken verteilt.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop bzw. andere im Fachbereich notwendige Untersuchungswerkzeuge
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (sofern schon vorhanden)
- Schuhe und ggf. bereits Bereichsbekleidung
- Vorfreude 😊

Der erste Tag wird viele organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt unter Umständen erst am folgenden Tag.

Der Alltag als PJler

Wir nehmen Sie mit!

Wir beginnen den Tag mit der Stationsvisite um 7.00 Uhr.

Gegen 7.45 Uhr haben wir eine gemeinsame Röntgenvisite. Dort werden neben Bildern von den Stationen, sämtliche Röntgenaufnahmen der Notaufnahme gezeigt und diskutiert. In der Regel stellt der behandelnde Arzt den Behandlungsfall dazu ganz kurz vor. Danach gehen wir in den OP oder auf die Stationen.

Wir integrieren unsere Studenten in alle Arbeitsabläufe: OP, Visiten, Blutentnahmen, stationäre Aufnahmen. Die konkrete Einteilung wird immer der Oberarzt der Station übernehmen.

Aus organisatorischen Gründen haben wir unsere Stationen in Visitenbereiche unterteilt, sodass unsere Studenten die einzelnen Patienten kennen lernen und den Behandlungsverlauf beobachten können.

Nachmittags treffen wir uns alle zu einer gemeinsamen, zweiten Röntgenvisite. Im Anschluss werden die Aufgaben der Dienstärzte besprochen.

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Unsere Arbeitszeit ist von 7.00-15.30 Uhr.

Röntgen-Visite findet 7.40 und 14.45 Uhr mit anschließender kurzer Besprechung statt.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

Unsere Studenten nehmen einmal monatlich an einem PJ-Semina, meist dienstags 15.00 Uhr, teil. Hier werden Sie zu jeweils einem Thema, gestaltet von verschiedenen Kliniken unserer Einrichtung, diskutieren. Darüber hinaus steht es Ihnen frei, an allen Weiterbildungsveranstaltungen des Klinikums teilzunehmen. Im Krankenhausinformationssystem sind die Termine ständig einsehbar.

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	GB IT/Stationsarzt/ Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte	Stationsarzt/ Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag Cave: Datum -> LPA!	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

Universitätsklinikum Jena

Mini-Clinical Evaluation Exercise (CEX)

Klinik: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial

Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____

PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20_____

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial: _____

Art des Mini-CEX:

<input type="checkbox"/> beobachtetes Patientengespräch (z.B. Anamnese)	<input type="checkbox"/> beobachtete klinisch-praktische Tätigkeit	Kann verbessert werden Kann zu verbessern Kein verbesser werden Sollte verbessert werden Insgesamt/nicht beobachtet
<input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten	<input type="checkbox"/> Visitingespräch	
<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	

Krankengeschichte

Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung

Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

Körperliche Untersuchung

Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management

Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität

Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

In Ihrem Logbuch befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertials erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

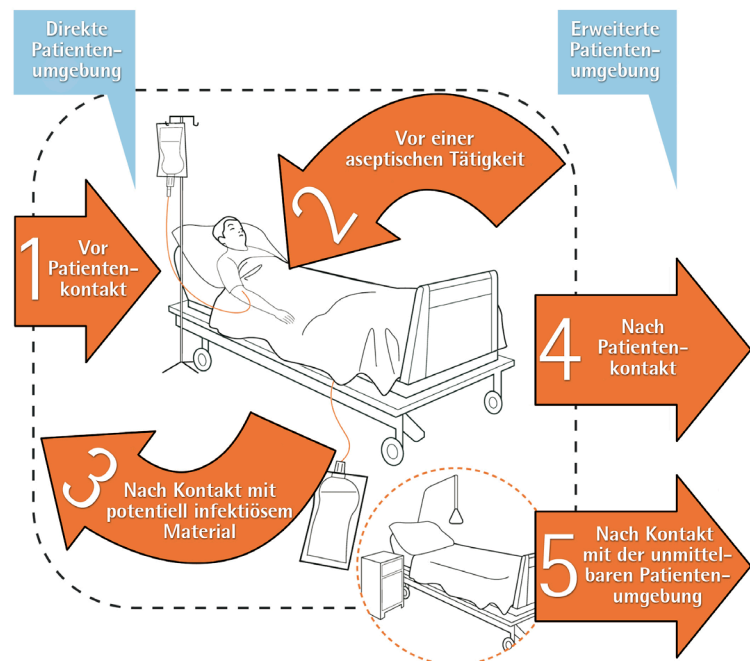
Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den **Isolierungshinweisen**.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen

sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums Jena:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene des UKJ.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

Alle Studenten, Hospitanten oder Famuli werden im Klinikum bei Arbeitsbeginn von unserer Sicherheitfachkraft, Herrn Eisfeld, unterrichtet werden. Informationen dazu siehe Laufzettel!

